

# Diplomarbeit berufsbegleitendes Studium 2008

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378614>

## **Nutzungsbedingungen**

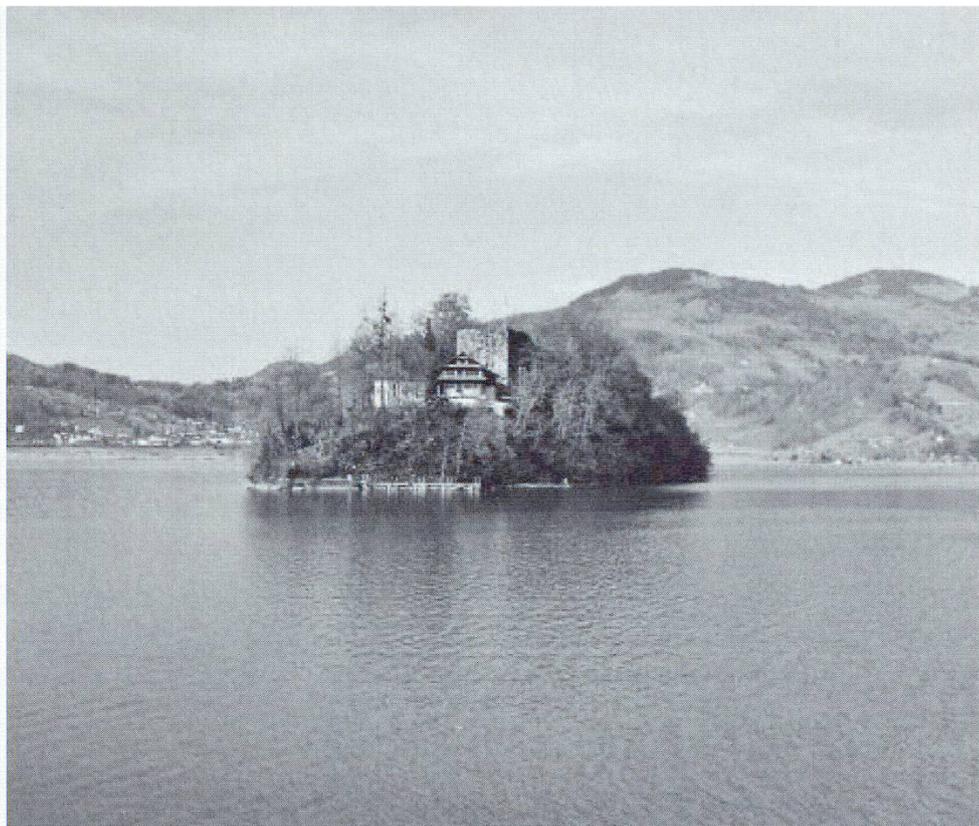
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Diplomarbeit berufsbegleitendes Studium 2008

Im November dieses Jahres haben die letzten Studierenden mit dem FH-Studiengang ihr Studium mit der Diplomarbeit beendet. Alle 17 Kandidaten haben Ihr Diplom erhalten. Die Arbeiten zeigen ein hohes Niveau und bezeugen, dass das berufsbegleitende Studium eine gute Alternative zum Vollzeitstudium darstellt. Stellvertretend werden hier einige Arbeiten präsentiert. Die gestellte Aufgabe ergab das gewünschte breite Spektrum von Lösungsmöglichkeiten.

### **Aufgabenstellung:**

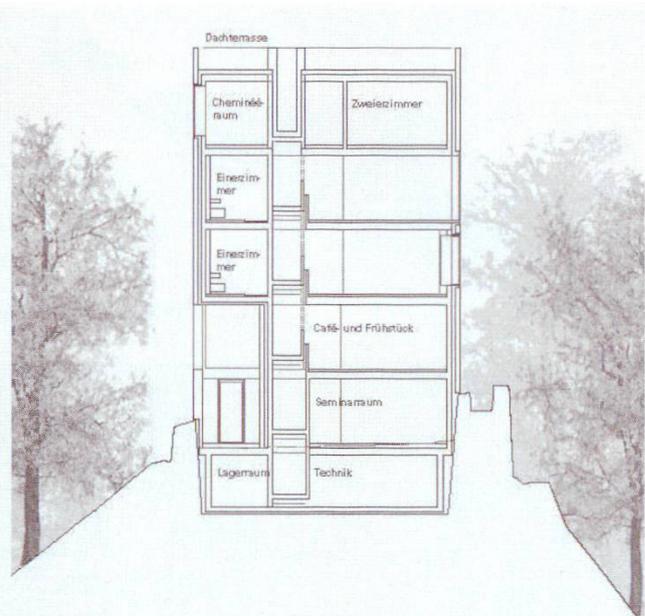
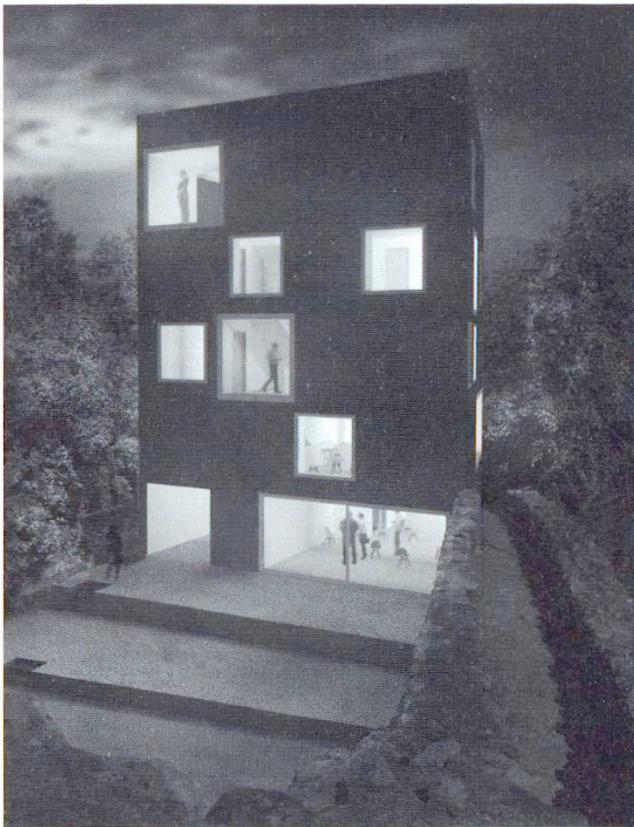
- 16 Die Insel Schwanau befindet sich im Lauerzersee im Kanton Schwyz. Die niedliche Erhebung mitten im See ist eine landschaftliche Kuriosität, welche schon in historischer Zeit seine Bedeutung als geschützter Rückzugsort hatte. Auf dem höchsten Punkt thronte eine Burganlage. Sie ist noch heute als markante Ruine sichtbar. Eingebettet in die Landschaft zwischen den Flanken der Rigi und des Rossbergs erscheint die Insel als ein

Idealbild einer romantischen Landschaftsauffassung.

Diesen Ort als Diplomthema zu wählen geschieht in der Absicht, die Diplomierenden in eine Welt zu führen, die, losgelöst von alltäglicher Routine, eine persönliche und intensive Auseinandersetzung mit der architektonischen Aufgabe ermöglicht. Die in sich abgeschlossene Situation erlaubt ein Fokussieren auf die eigentliche Bauaufgabe.

Diese besteht darin, auf der Insel ein Gästehaus zu planen, welches für Seminare und Retraiten dient. Die Insel als Synonym für Abgeschiedenheit und Ruhe erscheint als ein geeigneter Ort für eine solche Einrichtung.

Das Gästehaus soll räumlich bescheiden bemessen sein. Deshalb ist es von grosser Wichtigkeit, dass die Zimmer ein grosses Mass an Individualität erhalten, wo der Gast sich ungestört zurückziehen kann. Die gemeinsamen Räume müssen eine grosse Flexibilität aufweisen, welche sowohl für Arbeits-



Rita Rüdüsili; Visualisierung, Schnitte und Modellfoto Innenraum

und Besprechungsräume, wie auch als angenehme Wohnräume für die Freizeit benutzt werden können. Der inneren Erschliessung ist grosse Bedeutung quasi als «promenade architecturale» beizumessen.

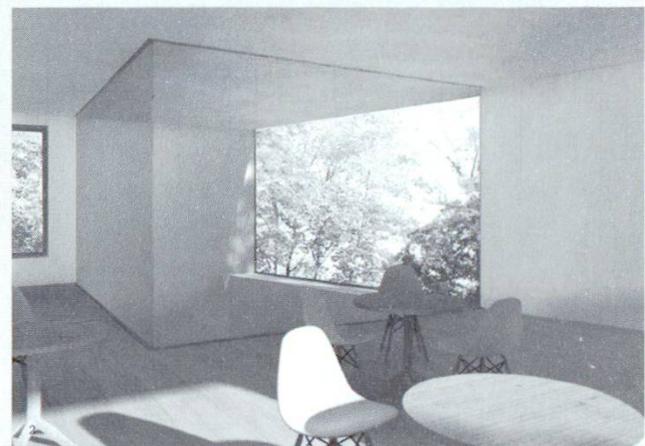
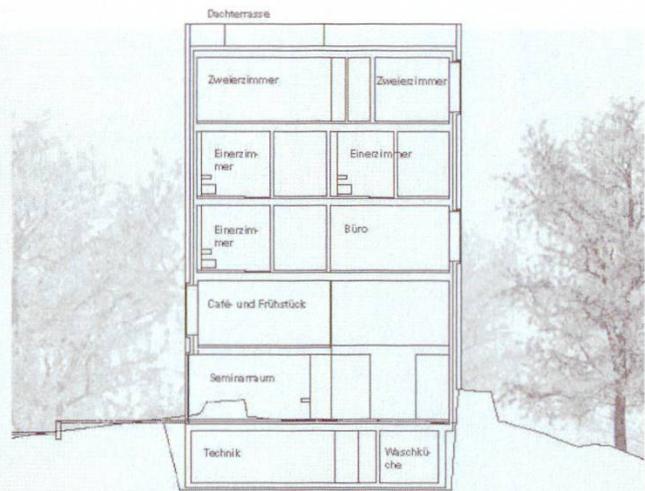
Ein entscheidender Punkt im Entwurfsprozess ist die Wahl des Standortes. Unabdingbar ist die Auseinandersetzung mit der noch bestehenden Bausubstanz der ehemaligen Burganlage. Die anspruchsvolle Topografie der Insel und deren landschaftlich markante Erscheinung in Seemitte erfordern spezielle Beachtung.

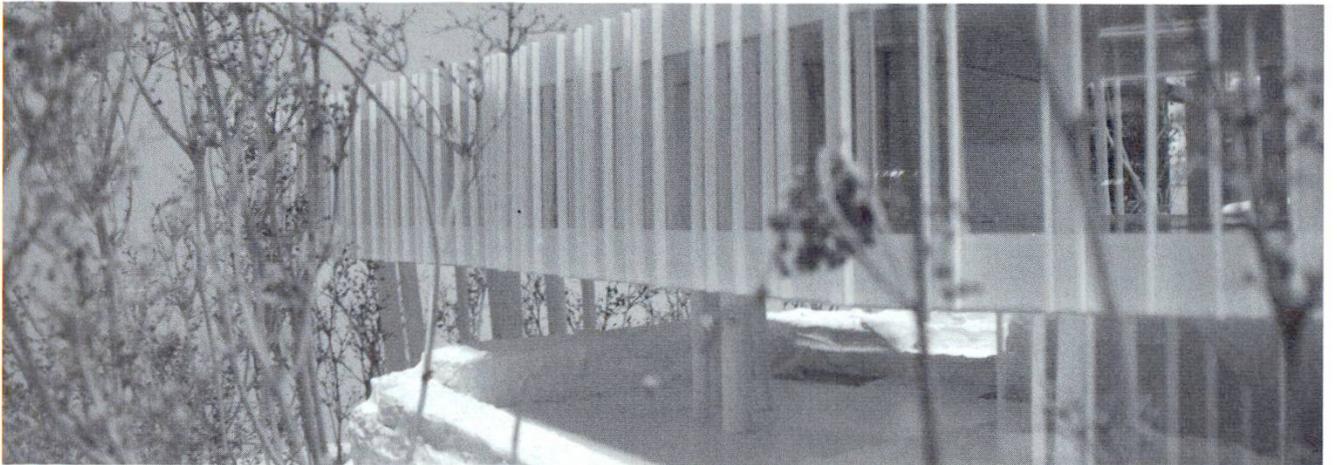
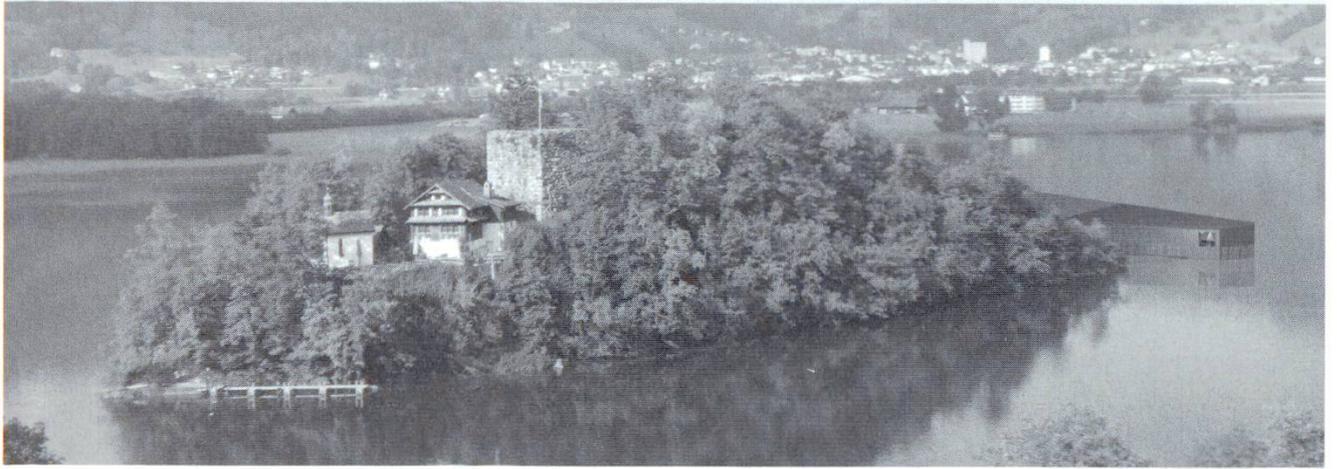
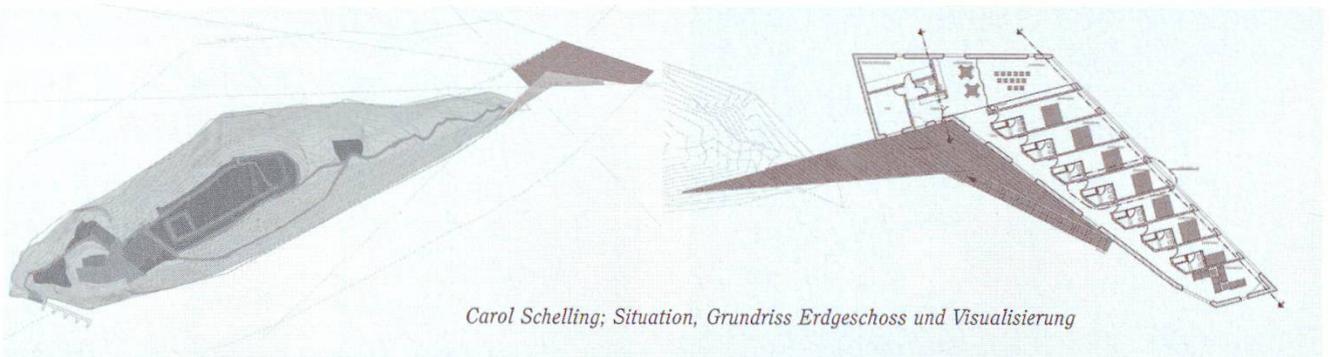
Das zu entwerfende Gästehaus muss als ein gesamtheitliches Objekt bearbeitet werden, bei dem die vier Begriffe Kontext, Programm, Form und Technik in wechselseitiger Beziehung zueinander stehen. Als Abschluss des Architekturstudiums wird ein Projekt erwartet, das die Authentizität des Entwerfenden abbildet.

**Arbeiten von:** Aldo Casanova, Rita Rüdüsili, Carol Schelling, Daniel Willi, Christin Wüst

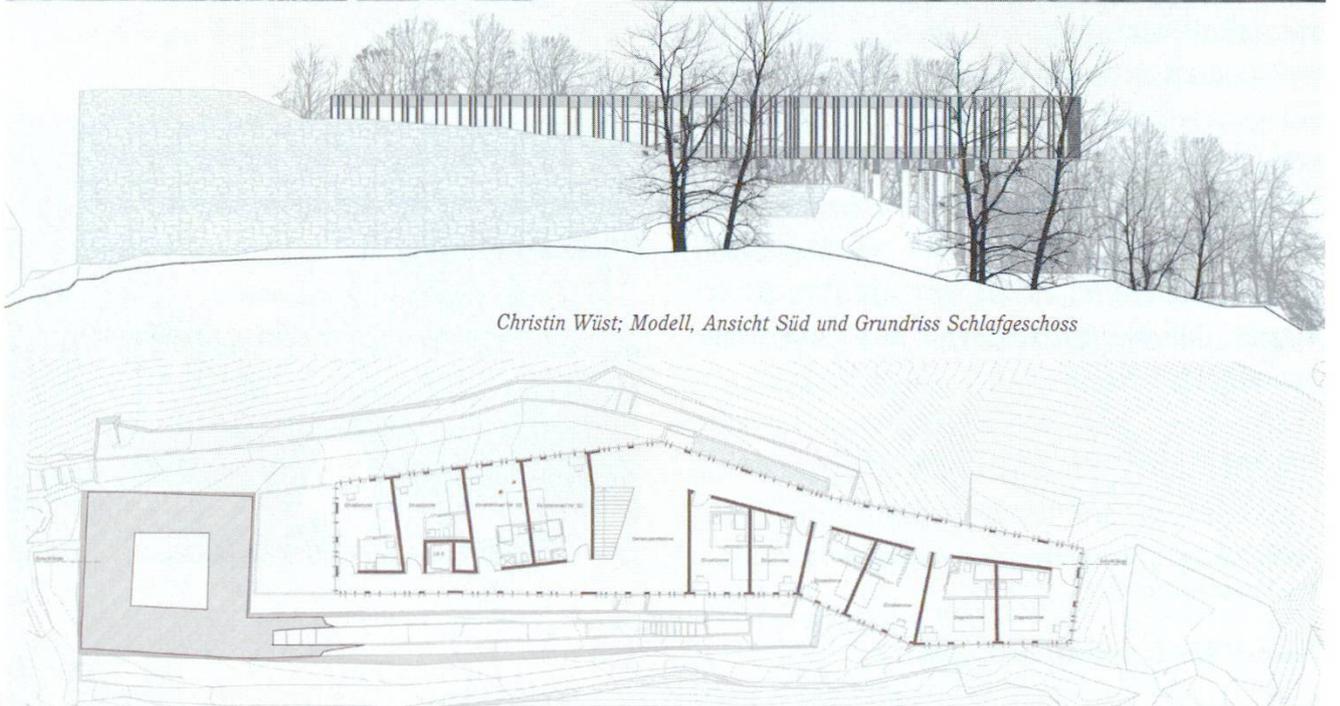
**Betreuung:** Doz. Thomas Lussi, Doz. Armando Meletta, Ass. Fabian Kaufmann

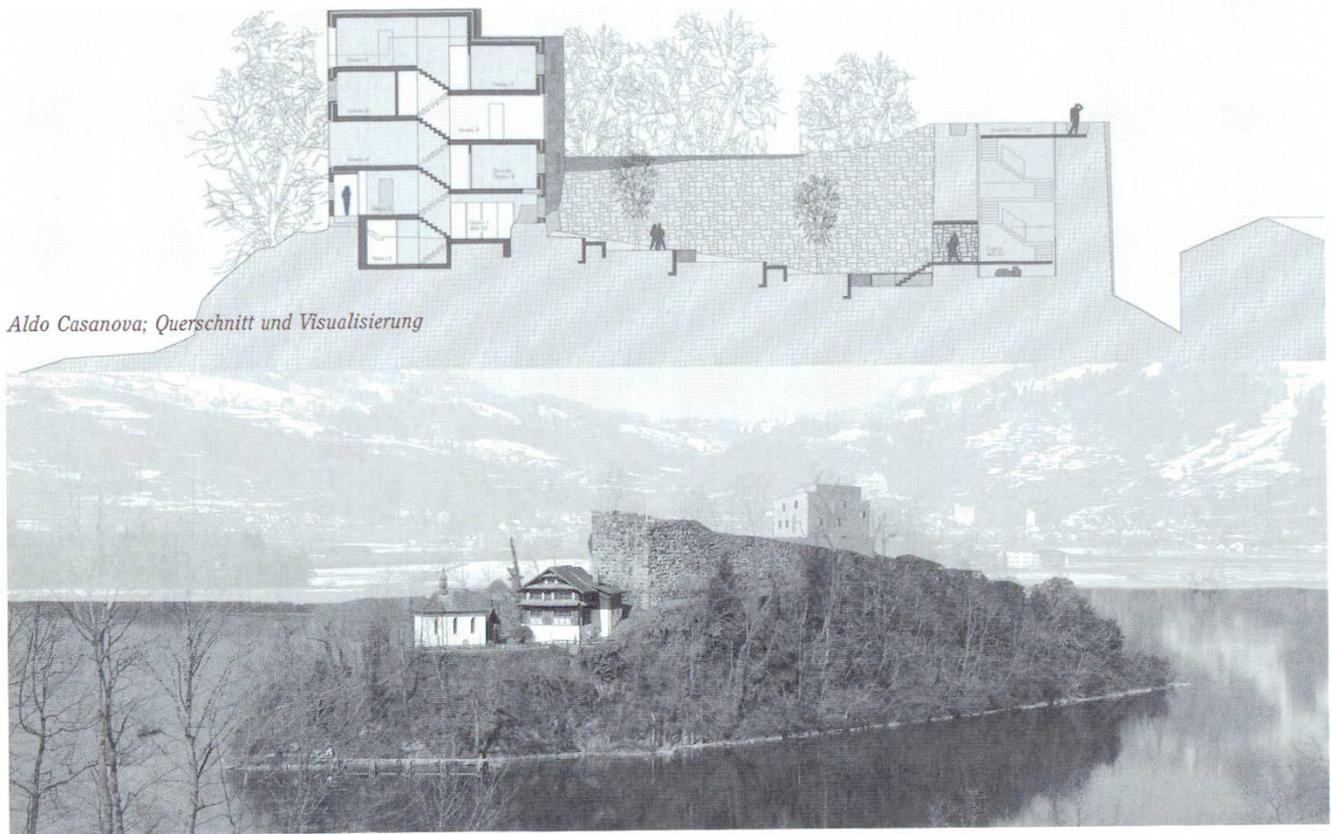
**Experten:** Hans Cometti, Benedikt Rigling



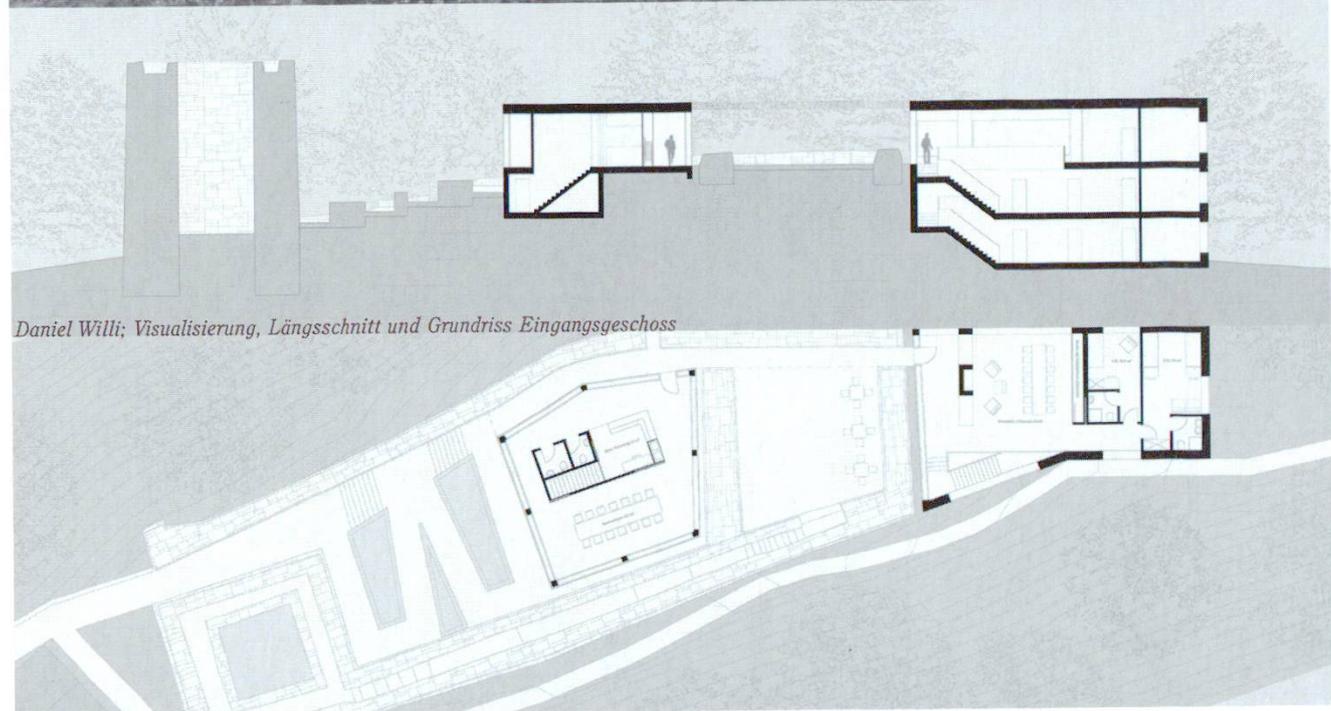
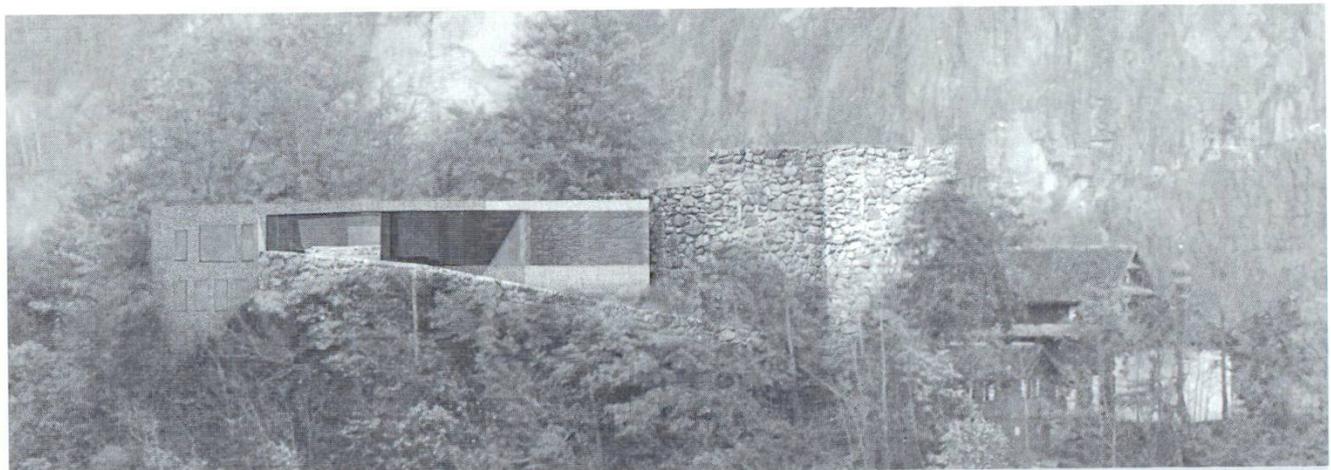


18





Aldo Casanova; Querschnitt und Visualisierung



Daniel Willi; Visualisierung, Längsschnitt und Grundriss Eingangsgeschoss